

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 7 AL 106/03 R

..... ,

Kläger und Revisionskläger,

g e g e n

Bundesagentur für Arbeit,
Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg,

Beklagte und Revisionsbeklagte.

Der 7. Senat des Bundessozialgerichts hat am 6. Januar 2004 durch den
Vorsitzenden Richter Prof. Dr. U d s c h i n g sowie die Richter Dr. S t e i n w e d e l
und Dr. S p e l l b r i n k beschlossen:

Die Revision des Klägers gegen das Urteil des Landessozialgerichts Baden-Württemberg
vom 8. Oktober 2003 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Revisionsverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

- 1 Der Kläger hat gegen das Urteil des Landessozialgerichts Baden-Württemberg vom 8. Oktober 2003 mit einem von ihm unterzeichneten, am 9. Dezember 2003 beim Bundessozialgericht eingegangenen Schriftsatz vom 2. Dezember 2003 Revision eingelegt. Er kann jedoch, worauf er in der Rechtsmittelbelehrung des angefochtenen Urteils ausdrücklich hingewiesen worden ist, die Revision wirksam nur durch einen zugelassenen Prozessbevollmächtigten einlegen lassen (§ 166 Abs 1 Sozialgerichtsgesetz <SGG>).
- 2 Die nicht formgerecht eingelegte Revision muss schon deshalb gemäß § 169 SGG als unzulässig verworfen werden.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf der entsprechenden Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

